

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Louis Krüger und Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE)

vom 4. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 5. März 2025)

zum Thema:

**Erstes Resümee zum Probeunterricht: Wie lief das neue Verfahren beim Übergang zur Oberschule?**

und **Antwort** vom 24. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. März 2025)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Louis Krüger und  
Frau Abgeordnete Marianne Burkert-Eulitz (Bündnis 90/Die Grünen)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21829

vom 4. März 2025

über Erstes Resümee zum Probeunterricht: Wie lief das neue Verfahren beim Übergang zur Oberschule?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Schüler\*innen waren zum Probeunterricht angemeldet (aufgeschlüsselt nach Bezirken und Schulstandorten)?
2. Wie viele Schüler\*innen haben am Probeunterricht letztendlich teilgenommen (aufgeschlüsselt nach Bezirken und Schulstandorten)?
3. Wie viele Schüler\*innen, die am Probeunterricht teilgenommen haben, hatten
  1. eine Durchschnittsnote zwischen 2,3 bis 2,7?
  2. eine Durchschnittsnote von 2,7-3,0?
  3. eine Durchschnittsnote von 3,0-3,3?
  4. eine Durchschnittsnote von 3,3-3,7
  5. eine Durchschnittsnote von 3,7-4,0?
  6. eine Durchschnittsnote von 4,0-6,0?

4. Wie viele Schüler\*innen haben den Probeunterricht erfolgreich absolviert und eine Gymnasialempfehlung erhalten? Wie verteilen sich die Ergebnisse des Probeunterrichts auf die verschiedenen Bezirke und Schulen, an denen der Probeunterricht durchgeführt wurde?

5. Wie viele Schüler\*innen, die den Probeunterricht erfolgreich absolviert haben, hatten

1. eine Durchschnittsnote zwischen 2,3 bis 2,7?
2. eine Durchschnittsnote von 2,7-3,0?
3. eine Durchschnittsnote von 3,0-3,3?
4. eine Durchschnittsnote von 3,3-3,7
5. eine Durchschnittsnote von 3,7-4,0?
6. eine Durchschnittsnote von 4,0-6,0?

6. Wie viele Schüler\*innen haben den Probeunterricht nicht bestanden? Wie verteilen sich die Ergebnisse des Probeunterrichts auf die verschiedenen Bezirke?

7. Wie viele Schüler\*innen, die den Probeunterricht nicht bestanden haben hatten

1. eine Durchschnittsnote zwischen 2,3 bis 2,7?
2. eine Durchschnittsnote von 2,7-3,0?
3. eine Durchschnittsnote von 3,0-3,3?
4. eine Durchschnittsnote von 3,3-3,7
5. eine Durchschnittsnote von 3,7-4,0?
6. eine Durchschnittsnote von 4,0-6,0?

Zu 1. bis 7.: Eine schulscharfe Darstellung der angefragten Daten erfolgt nicht. Stattdessen wird eine zusammengefasste und anonymisierte Darstellung auf Ebene der Bezirke bereitgestellt. Siehe dazu die Anlage.

8. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um Schüler\*innen und deren Eltern zu unterstützen, die den Probeunterricht nicht bestanden haben?

Zu 8.: Ziel des neuen Übergangsverfahrens ist ein objektiver Entscheidungsprozess entlang fachlicher Kriterien, der die vorhandenen Kompetenzen und Förderbedarfe eines jeweiligen Schülers angemessen berücksichtigt und damit ihren Eltern die Wahl der richtigen Schulform erleichtert. So sollen sowohl Familien als auch Grundschulen von Leistungs- und Erwartungsdruck entlastet, unnötige Bildungsabbrüche durch einen erneuten Schulwechsel nach der Jahrgangsstufe 7 vermieden und alle Schulformen und Schulabschlüsse gestärkt werden. Es handelt sich hierbei um eine Eignungsfeststellung. Der Besuch des Gymnasiums ab Klasse 7 ist in Berlin keine zwingende Voraussetzung für das Erreichen des Abiturs. Der schulische Werdegang bleibt durch diese Entscheidung nicht eingeschränkt, und der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife ist weiterhin möglich.

9. Wie viele Schüler\*innen haben in den letzten fünf Jahren den Übergang zum Gymnasium über das Probejahr geschafft? Wie verhält sich diese Zahl zu den aktuellen Ergebnissen des Probeunterrichts?

Zu 9.: Schülerinnen und Schüler, die mit Beginn des Schuljahres erstmalig nach Verlassen der Grundschule in der 7. Klasse des Gymnasiums aufgenommen wurden:

Die folgenden Zahlen wurden den Meldungen der Schulen an die Bildungsstatistik entnommen und stehen in keinem unmittelbaren Zusammenhang zu den Ergebnissen des Probeunterrichtes.

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler				
	insgesamt	davon mit Förderprognose Integrierte Sekundarschule			
		insgesamt	Verbleib am Gymnasium	Abgänge auf ISS	sonstige Abgänge während und am Ende der Probezeit
2019/2020	10.594	1.256	934	289	33
2020/2021	keine Daten wegen Aussetzung der Probezeit				
2021/2022	10.863	1.045	670	340	35
2022/2023	10.862	961	628	322	11
2023/2024	10.955	998	615	370	13

(Die Angaben beziehen sich auf Schülerinnen und Schüler aus öffentlichen Schulen.)

10. Wie wird die Kommunikation mit Eltern und Schüler\*innen gestaltet, um Transparenz über das neue Verfahren zu gewährleisten?

Zu 10.: Es wurde vorab ein Elternbrief übermittelt. Das neue Verfahren wird außerdem in der Broschüre „Wohin nach der Grundschule?“ vorgestellt. Darüber hinaus werden Eltern in den Schulen an Elterninformationsabenden zum Übergang in die weiterführende Schule informiert.

11. Welche Gymnasien in den einzelnen Bezirken wurden für die Durchführung des Probeunterrichts ausgewählt, und nach welchen Kriterien erfolgte diese Auswahl?

Zu 11.: In enger Abstimmung zwischen den regional zuständigen Schulaufsichten und den Schulleitungen wurden Standorte gezielt ausgewählt, die am Testtag die organisatorischen Ressourcen zuverlässig bereitstellen konnten.

SchulNr.	Name
01Y02	John-Lennon- Gymnasium
02Y05	Dathe-Gymnasium
03Y13	Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasium
04Y10	Marie-Curie-Gymnasium
05Y02	Kant-Gymnasium
06Y11	Goethe-Gymnasium Lichterfelde
07Y07	Eckener-Gymnasium
08Y06	Hannah-Arendt-Gymnasium
09Y05	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
10Y03	Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium
11Y12	12. Schule (Gymnasium)
12Y03	Humboldt-Gymnasium

12. Nach welchen Kriterien wurden die Prüfer\*innen ausgewählt?

Zu 12.: Es wurden keine Prüferinnen und Prüfer ausgewählt. In einer berlinweiten Schulung wurden ca. 400 Lehrkräfte von Grundschulen und Gymnasien mit den Facultas Deutsch und Mathematik in der Anleitung des Probeunterrichtes und der Korrektur der Aufgaben geschult. Diese Lehrkräfte wurden seitens der Schulleitungen bei den regional zuständigen Schulaufsichten dafür benannt.

Die Lehrkräfte, die an der Schulung teilgenommen hatten, bildeten einen Personalpool für die Durchführung der Testung, wie auch die anschließende Korrektur der Aufgaben.

13. Welche zusätzlichen Ressourcen (Lehrer\*innen, Räume, finanzielle Mittel) wurden den Gymnasien zur Verfügung gestellt, um den Probeunterricht durchzuführen?

Zu 13.: Den Standortschulen wurden seitens der regional zuständigen Schulaufsicht mindestens 20 Lehrkräfte für den Einsatz am Testtag benannt. Insgesamt waren 395 Lehrkräfte an der Durchführung und Korrektur beteiligt.

Zusätzliche finanzielle Mittel wurden nicht eingesetzt.

14. Wie hoch ist die zusätzliche Arbeitsbelastung für Lehrkräfte durch das neue Verfahren?

Zu 14.: Die beteiligten Lehrkräfte sind am Testtag von ihren Unterrichtsverpflichtungen freigestellt worden.

15. Wie wurden die einheitlichen Kriterien für den Probeunterricht festgelegt, insbesondere hinsichtlich der schriftlichen Leistungen in Deutsch und Mathematik sowie der überfachlichen Kompetenzen?

Zu 15.: Die Aufgaben des Probeunterrichts wurden niveaustufengerecht von erfahrenen Grundschul- und Gymnasiallehrkräften entwickelt. Dabei orientierten sie sich an den Vorgaben des gemeinsamen Rahmenlehrplans für Berlin und Brandenburg, um ein faires und leistungsgerechtes Verfahren sicherzustellen. Der gesamte Entwicklungsprozess wurde durch Schul- und Fachaufsichten der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) begleitet.

16. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um sicherzustellen, dass alle Schüler\*innen unabhängig von ihrem sozialen oder kulturellen Hintergrund faire Chancen auf den Übergang zum Gymnasium haben?

Zu 16.: In allen Grundschulklassen wird auf der Grundlage des Berliner Rahmenlehrplans unterrichtet. Alle Schülerinnen und Schüler haben während der sechsjährigen Grundschulzeit die Möglichkeit, ihre Potenziale kontinuierlich zu entfalten. Ihre Lernentwicklung wird dabei eng von ihren Grundschullehrkräften begleitet, die auf Grundlage langfristiger Beobachtungen eine fundierte Förderprognose erstellen. Diese Einschätzung basiert auf einem umfangreichen Erfahrungsschatz und berücksichtigt die individuellen Fortschritte der Kinder über mehrere Jahre hinweg.

Bereits in der Primarstufe gewährte Nachteilsausgleiche werden bei der Durchführung des Probeunterrichts ebenfalls berücksichtigt. Dies gilt auch für Bedarfe von Schülerinnen und Schülern aus Willkommensklassen. In einer NTA-Konferenz wurden die Maßnahmen einheitlich für alle Regionen und für verschiedene Fallkonstellationen festgelegt.

17. Welche Kriterien werden herangezogen, um den Erfolg des neuen Verfahrens zu bewerten?

Zu 17.: Der Erfolg des Verfahrens ist bzgl. des Zutreffens der Empfehlung der Grundschulen mittels der Förderprognose zum Übergang auf ein Gymnasium oder auf ein Gymnasium / Integrierte Sekundarschule / Gemeinschaftsschule zu bewerten. Die Ergebnisse des Probeunterrichts bestätigen, dass der Notendurchschnitt von 2,2 als direkte Eignungsvoraussetzung sorgfältig gewählt wurde und eine wichtige Grundlage für

erfolgreiches Lernen am Gymnasium darstellt. Zudem unterstreicht die Bestehensquote die Fachkompetenz der Berliner Grundschullehrkräfte, die mit ihrer langjährigen Erfahrung fundierte und realistische Förderprognosen erstellen.

18. Findet eine Evaluation des ersten Probeunterrichts statt?

1. Wenn ja - Durch wen wird die Evaluation wie durchgeführt? Wann werden die Ergebnisse wo einsehbar sein?
2. Wenn nein, warum nicht?

19. Gibt es eine begleitende wissenschaftliche Untersuchung zu den Auswirkungen des neuen Übergangsverfahrens? Falls ja, wer führt sie durch und wann werden erste Ergebnisse erwartet?

20. Sind Anpassungen des Verfahrens geplant, basierend auf den Erfahrungen des ersten Durchgangs?

Zu 18. bis 20.: Es wird keine wissenschaftliche Untersuchung erfolgen. Die SenBJF legt großen Wert auf eine sorgfältige Evaluation des Verfahrens. Eine erste Verfahrensevaluation wird bereits unter Einbeziehung von Lehrkräften, Schulleitungen und regionalen Schulaufsichten durchgeführt. Zudem wird derzeit eine detaillierte Analyse der verwendeten Aufgaben vorbereitet, deren Ergebnisse voraussichtlich bis zum Sommer 2025 vorliegen werden.

21. Welche Verschiebungen von Personal-Ressourcen zwischen den Oberschulen werden durch die Ergebnisse des Probeunterrichts notwendig?

Zu 21.: Die Zumessung von Lehrkräftestunden erfolgt Schülerinnen und Schüler bezogen und basiert auf den geltenden gesetzlichen Regelungen und Verordnungen der Berliner Schule sowie den im Haushalt vorhandenen Stellen. In der Regel gilt für die Berliner Schulen eine Schülerinnen und Schüler bezogene Zumessung. Die langfristigen Folgen für die Schulentwicklungsplanung werden nach Abschluss des Anmeldeverfahrens analysiert. Die zuständige Abteilung der SenBJF unterstützt wie jedes Jahr die Bezirke dabei, allen Schülerinnen und Schülern einen Schulplatz zuzuweisen.

22. Wie viele SuS haben gegen den nichtbestanden Probeunterricht Rechtsmittel eingelegt und wie wird mit dem Zugang zum Gymnasium und dem Elternwahlrecht verfahren, wenn Sie mit den Rechtsmitteln erfolgreich sind?

Zu 22.: Mit Stand vom 10. März 2025 gingen drei gerichtliche Verfahren ein. Bisherige Entscheidungen bestätigen die Rechtmäßigkeit sowie Verfassungsmäßigkeit des Vorgehens.

Hierbei wurde die grundsätzliche Einführung des Probeunterrichts sowie dessen Ausgestaltung als rechtmäßig anerkannt.

Berlin, den 24. März 2025

In Vertretung

Christina Henke

Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie

# Anlage

Ergebnisse des Probeunterrichtes im 2024/2025 zur Anmeldung an ein Gymnasium des Schuljahres 2025/2026

(öffentliche Schulen + Schulen in freier Trägerschaft; die mit \* gekennzeichneten Daten liegen für Schülerinnen und Schüler aus Schulen in freier Trägerschaft nicht vor)

Bezirk	bestanden								nicht bestanden								ohne Ergebnis	Gesamt
	geeignet	Durchschnitt bis <= 2.2*	Durchschnitt > 2.2 bis <= 2.7*	Durchschnitt >2.7 bis <= 3.0*	Durchschnitt über > 3.0*	Durchschnitt leer*	Davon Anzahl So Päd*	Davon Anzahl WKK*	nicht geeignet	Durchschnitt bis <= 2.2*	Durchschnitt > 2.2 bis <= 2.7*	Durchschnitt >2.7 bis <= 3.0*	Durchschnitt über > 3.0*	Durchschnitt leer*	Davon Anzahl So Päd*	Davon Anzahl WKK*	ohne Ergebnis	Gesamt
1	0	0	0	0	0	0	0	0	248	0	168	44	23	3	6	2	20	268
2	1	0	1	0	0	0	0	0	94	0	70	7	8	0	4	0	1	96
3	5	0	5	0	0	0	2	0	111	0	88	10	3	3	2	2	11	127
4	8	0	7	0	0	0	1	0	168	0	94	23	16	9	1	7	7	183
5	4	0	3	0	0	0	0	0	178	0	105	23	19	12	2	11	14	196
6	13	0	10	2	0	0	1	0	192	0	111	30	16	9	5	3	11	226
7	8	0	7	1	0	0	1	0	201	0	132	37	15	13	9	5	16	225
8	3	0	3	0	0	0	0	0	236	0	156	44	27	6	1	3	21	261
9	2	0	1	0	0	0	0	0	124	0	82	24	7	8	3	4	11	137
10	2	0	2	0	0	0	0	0	137	0	95	15	14	11	0	9	4	143
11	1	0	0	0	0	0	0	0	105	0	71	14	12	7	4	0	20	126
12	9	0	9	0	0	0	0	0	216	0	141	36	16	9	5	5	14	239
Σ	56	0	48	3	0	0	5	0	2010	0	1313	307	176	90	42	51	150	2216